

Der Räuber, der seinen Dings verlor

Ein Kasperlistück in vier Szenen

Johannes Giesinger

Als der Räuber Dackelschwanz aufwacht, ist sein Dings nicht mehr da. Zum Glück ist Dackelschwanz mit einem Zauberer befreundet, der ihm zu einen neuen Dings verhelfen kann. Aber oh weh! Der neue Dings ist viel zu gross, und Dackelschwanz kann kaum mehr gehen. Kasperli bringt Dackelschwanz zur Hexe Kunigund, die sogleich ein Marmeladenglas hervorholt, in dem sie einen kleinen Dings lagert. Dieser gefällt dem Räuber zunächst zwar nicht, aber schliesslich ist er doch bereit, ihn sich ansetzen zu lassen.

Figuren: Räuber Dackelschwanz, Kasperli, Hexe Kunigund, Zauberer Merlo.

Requisiten: Wurst, Marmeladenglas, Schere.

Szene 1

Figuren: Räuber Dackelschwanz, Kasperli.

Riesengeschrei: OoooooHOOOOOOhooooooo – weg! Er ist weg! Einfach weg! Gestohlen! OoooooHOOOOOOhooooo!

Kasperli: Was ist denn hier los? Wer schreit da so herzzerreissend? Aha, der Räuber Dackelschwanz!

Räuber Dackelschwanz: Ich bin's! Kasperli! Hilf mir! Er ist weg!

Kasperli: Wer ist weg?

Räuber Dackelschwanz: Mein ... mein ... der ... dieser ... Dings.

Kasperli: Der Dings? Was für ein Dings?

Räuber Dackelschwanz: Mein Dings, eben. Dieser Dings, du weisst schon!

Kasperli: Überhaupt nichts weiss ich. Wie soll ich wissen, welchen Dings du meinst?

Räuber Dackelschwanz: Du bist ja ein Junge.

Kasperli: Ja, das stimmt, ich bin ein Junge.



Lizenzbedingung unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Namensnennung gestattet. Alle Rechte zur kommerziellen
Nutzung beim Verfasser. <http://www.kasperli.erziehungsphilosophie.ch>

Räuber Dackelschwanz: Eben, das meine ich.

Kasperli: Na, und?

Räuber Dackelschwanz: Und deshalb hast du auch so einen ... einen ... eben, so einen Dings.

Kasperli: Ah, du meinst meinen ... Dings?

Räuber Dackelschwanz: Na, endlich begreifst du es!

Kasperli: Und was ist damit, ich meine, mit deinem ... Dings?

Räuber Dackelschwanz (beginnt wieder zu heulen): Er ist weg! Weg! Einfach weg!

Kasperli: Aber das kann doch nicht sein!

Räuber Dackelschwanz: Ich weiss genau, wann ich ihn das letzte Mal benutzt habe. Ich war da drüben, beim Haus der Hexe Kunigund. Da ist so ein schönes Rosenbeet – und ich (*kichert*), ich habe da mitten hinein gepinkelt. Ich habe vier oder fünf Rosen nass gemacht. Die mögen das, die Rosen. Für eine Rose gibt es nichts Schöneres, als vollgepinkelt zu werden!

Kasperli: Und dann?

Räuber Dackelschwanz: Dann habe ich mich unter den Baum dort gelegt und bin eingeschlafen.

Kasperli: Und dann?

Räuber Dackelschwanz: Als ich aufwachte, merkte ich sofort, dass etwas nicht stimmt. Es fühlte sich so leer an zwischen den Beinen.

Kasperli: Und dann hast du nachgeschaut?

Räuber Dackelschwanz: Nein, das habe ich mich bis jetzt nicht getraut! Aber ich bin sicher, er ist weg!

Kasperli: Schau doch zur Sicherheit mal nach. Manchmal bildet man sich solche Sachen ein. Vielleicht hast du schlecht geträumt.

Räuber Dackelschwanz: Nein, ich traue mich nicht. Es bricht mir das Herz, wenn ich sehe, dass er wirklich nicht mehr da ist.

Kasperli: Soll ich mal nachschauen?

Räuber Dackelschwanz: Ja, gern. Das wäre sehr nett von dir. Aber bitte, wenn er wirklich nicht mehr da ist, darfst du nicht lachen.

Kasperli: Natürlich nicht. Das ist eine ernste, traurige Sache. Also, heb deinen Rock, Dackelschwanz!

Dackelschwanz hebt seinen Rock. Kasperli schaut nach.

Räuber Dackelschwanz: Und? Siehst du etwas? Ist er noch da?

Kasperli: Oh, Dackelschwanz. Ich muss dir leider sagen, er ist wirklich weg. Ich sehe nichts, einfach nichts. Das ist äusserst merkwürdig. Von so etwas habe ich noch nie gehört!

Räuber Dackelschwanz: Ich auch nicht. Was soll ich nur tun, Kasperli?

Kasperli: Dein Dings muss irgendwo herumliegen. Er kann sich nicht einfach in Luft aufgelöst haben.

Räuber Dackelschwanz: Aber vielleicht wurde er gestohlen!

Kasperli: Wer sollte dir denn deinen Dings stehlen?

Räuber Dackelschwanz: Ich weiss nicht. Aber jedenfalls kann ich nicht ohne meinen Dings leben. Was, wenn ich wieder pinkeln muss?

Kasperli: Geh doch zur Hexe Kunigund. Die weiss vielleicht ein Kräutchen, das dir helfen kann.

Räuber Dackelschwanz: Nein, die Hexe mag mich nicht. Aber, weisst du was, mein Freund, der grosse Zauberer Merlo, kann mir sicher helfen. Ein Zauberspruch, und mein Dings ist wieder dran. Und vielleicht kann er mir einen machen, der noch schöner ist als mein alter.

Szene 2

Figuren: Räuber Dackelschwanz, Zauberer Merlo.

Dackelschwanz klopft an die Türe des Zauberschlosses.

Räuber Dackelschwanz: Merlo, Merlo, bist du zu Hause?

Zauberer Merlo: Ah, mein alter Freund Dackelschwanz. Ich bin gerade am Verreisen. In zwei Stunden geht mein Flugzeug nach Amerika.

Räuber Dackelschwanz: Aber ich brauche ganz dringend deine Hilfe.

Zauberer Merlo: Kein Problem, aber mehr als fünf Minuten habe ich nicht Zeit.

Räuber Dackelschwanz: Ich habe meinen ... Dings verloren!

Zauberer Merlo: Deinen was? Deinen Dings? Was für einen Dings?

Räuber Dackelschwanz: Ja, diesen ... Dings.

Zauberer Merlo: Wenn du mir nicht sagst, worum es geht, kann ich dir auch nicht helfen, lieber Dackelschwanz.

Räuber Dackelschwanz: Ja, eben, meinen Dackel. ... dings habe ich verloren!

Zauberer Merlo: Deinen Dackel. ... dings? Ah, ich verstehe, deinen Dings, den Dings zum Pinkeln, verstehe ich richtig?

Räuber Dackelschwanz (atmet auf): Und ich wollte fragen, ob du mir einen neuen Dings herbeizaubern könntest.

Zauberer Merlo: Kein Problem. Was für einen hättest du denn gerne?

Räuber Dackelschwanz: Einen schönen. Und ein bisschen länger als der alte sollte er schon sein. Ich habe immer gedacht: Ach, warum habe ich nur einen so kurzen Dings. Eigentlich wäre es schön, wenn er sogar sehr lang wäre. Je länger, desto besser.

Zauberer Merlo: Je länger, desto besser. Gut, gut, kein Problem. Ich versetze dich jetzt in einen künstlichen Tiefschlaf und dann wächst dir dein neuer Dings von alleine. Ho-kuspokus, Dings dangs dungs. Und wenn du aufwachst, sitze ich schon im Flugzeug. In einem Monat bin ich wieder zurück. Auf Wiedersehen, Dackelschwanz!

Dackelschwanz schläft schon.

Szene 3

Figuren: Räuber Dackelschwanz, Kasperli.

Zwei Stunden später: Dackelschwanz erwacht und streckt sich.

Räuber Dackelschwanz: Wo bin ich? Ist das nicht das Schloss meines Freundes, des Zauberers Merlo? Ah, jetzt erinnere ich mich. Mein ... Dings! (Erblickt einen riesigen »Dings«, der an ihm herunterhängt.) Oh, was ist denn das? Ist das an mir angemacht! Hilfe, uhuhu, ein riesiger, fürchterlicher ... Dings! (Versucht aufzustehen.) Ich kann fast nicht mehr aufstehen (immer verzweifelter), ich kann fast nicht mehr gehen. Er ist so furchtbar schwer! Was soll ich nur tun? Hilfe, Hilfe!

Kasperli (kommt daher): Schon wieder du, Dackelschwanz?

Räuber Dackelschwanz: Ja, es ist furchtbar!

Kasperli: Was hast du denn da für eine lange Wurst? Ist das dein neuer ...

Räuber Dackelschwanz: Ja, mein neuer Dings. Der Zauberer Merlo hat ihn mir gemacht, aber er ist so furchtbar gross und schwer. Wie soll ich vor der Polizei davonlaufen, mit diesem Dings?

Kasperli: Dann sag doch dem Zauberer Merlo, du brauchst einen kleineren Dings.

Räuber Dackelschwanz: Aber der Zauberer ist verreist, nach Amerika!

Kasperli: Das ist schlimm. Dann musst du zum Doktor gehen mit deinem Riesendings.

Räuber Dackelschwanz: Ich gehe nie zum Doktor!

Kasperli: Dann halt zur Hexe Kunigund. Die kennt allerlei Tricks und Zaubereien.

Räuber Dackelschwanz: Nein, auf gar keinen Fall!

Kasperli: Willst du lieber mit dieser Riesenwurst herumlaufen?

Räuber Dackelschwanz: Nein, also gut, zur Kunigund, aber wehe, sie hilft mir nicht!

Szene 4

Figuren: Kasperli, Räuber Dackelschwanz, Hexe Kunigund.

Kasperli (klopft an Kunigunds Türe): Kunigund!

Hexe Kunigund: Was ist denn los? Ach, Kasperli und Herr Dackelschwanz, was für eine Überraschung! Geht es Ihnen nicht gut, Herr Dackelschwanz? Sie sind ja ganz weiss im Gesicht!

Kasperli: Du musst ihm helfen, Kunigund! Er hat wirklich ein grosses Problem!

Hexe Kunigund: Was haben Sie denn da für eine merkwürdige Wurst, Herr Dackelschwanz?

Räuber Dackelschwanz: Ja, eben, das ist es eben, erzähl es du, Kasperli.

Kasperli: Also, es ist so, da lag er doch im Wald und schlief – und plötzlich war sein, ja, du weisst schon, er war plötzlich weg. Und der Zauberer hat ihm einen Neuen gemacht, aber der ist viel zu gross geraten. Und jetzt kommt er zu dir, weil der Zauberer verreist ist, und bittet dich, ihm wieder einen Normalen zu machen.

Hexe Kunigund: Aha, ich verstehe. Ich verstehe vollkommen, worum es geht. Ja, meine Lieben, zufällig habe ich so was im Hause.

Kasperli: Im Hause?

Hexe Kunigund: Ja, genau, in einem Marmeladenglas. Ein schönes kleines Exemplar.

Räuber Dackelschwanz: Wirklich? Das ist aber ein Zufall! Und Sie würden mir den schenken, Frau Hexe?

Hexe Kunigund: Ja, ich brauche ihn nämlich selbst nicht. Zuerst müssten wir den da abschneiden ...

Räuber Dackelschwanz (entsetzt): Abschneiden?

Hexe Kunigund: Ja, was sonst? Aber es tut nicht besonders weh. Und dann bekommst du den Neuen angesetzt. Ich hole ihn gleich. (*Kommt mit einem Marmeladenglas zurück.*) Schau her, ist der nicht schön?

Räuber Dackelschwanz: Schön? Dieses kleine, runzlige Ding, kaum grösser als eine Schnecke? Hast du das einem Hundertjährigen abgeschnitten? Das willst du mir ansetzen! Nein, nein, so etwas lasse ich nicht mit mir machen! Lieber lebe ich ohne als mit so einem hässlichen, lächerlichen Dings ...

Hexe Kunigund: Du willst lieber ohne leben?

Kasperli: Aber Dackelschwanz, sei doch vernünftig. So hässlich ist der doch gar nicht!

Räuber Dackelschwanz: Er ist ein hässlicher, lächerlicher Dings, sage ich! Da gibt es nichts daran zu rütteln. Wo hast du den eigentlich her, alte Hexe?

Hexe Kunigund: Das kann ich dir schon sagen, du lächerlicher kleiner Räuber. Heute morgen hat jemand auf meinen schönen Rosen gepinkelt. Einfach draufgepinkelt! Und dazu gab er ein ekelhaftes Lachen von sich! Dann hat sich dieser Jemand unter jenen Baum gelegt und ist eingeschlafen. Da hab ich mir erlaubt, ihm seinen ... Dings ... wegzuzaubern. Damit das nicht noch einmal passiert!

Räuber Dackelschwanz: Was noch einmal passiert?

Hexe Kunigund: Das mit den Rosen, Dummkopf. Und wahrscheinlich weisst du immer noch nicht, wem dieser lächerliche Dings hier gehört!

Räuber Dackelschwanz (stammelt): Das ist mein ... Dings? Wirklich? Mein ... Dings? Er sah aber schöner aus, als er noch dran war! Und grösser war er auch!

Hexe Kunigund: Ja, ja, er ist vielleicht etwas eingegangen in diesem Glas. Willst du ihn, oder willst du ihn nicht?

Räuber Dackelschwanz (zerknirscht): Ja, ich will ihn.

Hexe Kunigund: Gut, dann schneide ich dir jetzt diese Wurst ab – ritsch ratsch – und dann bekommst du deinen alten Dings wieder – simsalabim. Alles in Ordnung. Und was sagst du jetzt?

Räuber Dackelschwanz: Danke, Frau Kunigund! Ich fühle mich wie neugeboren!

Hexe Kunigund: Das freut mich. Aber wenn du noch einmal auf meine Rosen pinkelst, dann schneide ich dir den Kopf ab!

Räuber Dackelschwanz: Aber die Rosen mögen das, wenn man sie vollpinkelt!

Hexe Kunigund: Papperlapapp, meine Rosen nicht!

Räuber Dackelschwanz: Gut, gut, ich werde mich dran halten, Frau Kunigund!

Hexe Kunigund: Das will ich hoffen! Magst du ein Stück Kuchen?

Räuber Dackelschwanz: Ja, gerne.

Hexe Kunigund: Du auch, Kasperli?

Kasperli: Ja, sicher.

Hexe Kunigund: Gut, dann kommt doch beide in meine Hütte. Dann feiern wir, dass der Herr Dackelschwanz sich wie neugeboren fühlt!